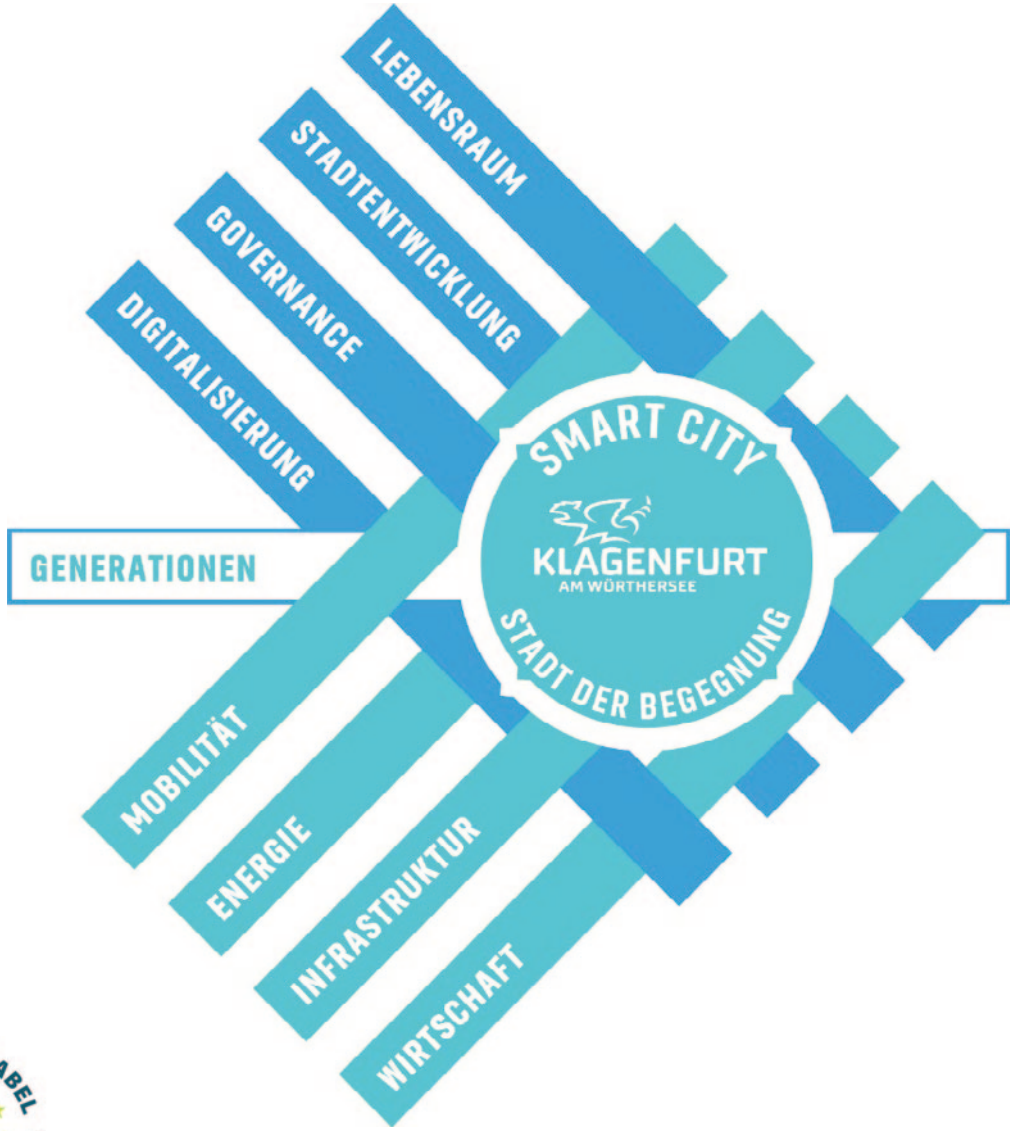
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

#stadtderbegegnung

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

SMART CITY KLIMASTRATEGIE KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE



EU MISSION LABEL
CLIMATE-NEUTRAL & SMART CITIES
KLAGENFURT

STW
Stadtwerke Klagenfurt

Version 7.3

KLAGENFURT-TV
www.klagenfurt.at

Einleitung

Die Smart City Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee beschreibt die ambitionierten Ziele der Stadt und daraus abgeleitete Maßnahmen und Projekte zur Sicherstellung einer nachhaltigen, sozial- und umweltverträglichen Entwicklung für heutige und zukünftige BürgerInnen der Stadt. Die Grundidee zu einer Smart City wurde bereits im Stadtentwicklungskonzept STEK 2020+ und im Leitbild verankert.

Die Magistratsabteilung Klima- und Umweltschutz wurde gemeinsam mit dem Asset Management der Stadtwerke mit der Installierung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung von Vorarbeiten für eine umfassende Smart City Klimastrategie von Bürgermeisterin und Stadtwerkevorstand Anfang 2017 beauftragt. In einem moderierten Workshop mit wissenschaftlicher Begleitung wurden im Mai 2017 vom Kernteam, bestehend aus den fachlich zuständigen Führungskräften der Stadt und Stadtwerke, eine Vision, strategische Grundsätze und acht Handlungsfelder vorgeschlagen.

Das Zwischenergebnis wurde in der Sitzung des Klagenfurter Stadtsenats im September 2017 präsentiert. Vom Stadtsenat wurde in Form eines Grundsatzbeschlusses der Auftrag erteilt, die acht Handlungsfelder der Smart City Klimastrategie in acht Arbeitsgruppen detailliert auszuarbeiten. Daraufhin erfolgte in einzelnen Arbeitsgruppen der jeweiligen Handlungsfelder die Festlegung von strategischen Zielen, Hauptindikatoren mit Zielwerten und Handlungsempfehlungen in Form einer detaillierten Maßnahmen- und Projektliste.

In den Sitzungen von Stadtsenat am 20.11.2018 und Gemeinderat am 27.11.2018 wurde die Smart City Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. beschlossen und dem Leitbild 2019 der Stadt Klagenfurt a. Ws. angefügt. Die Abteilung Klima- und Umweltschutz wurde mit der Koordination zur Umsetzung der Smart City Klimastrategie in Zusammenarbeit mit den stadtinternen Fachabteilungen und den Stadtwerken Klagenfurt sowie mit der Erstellung eines jährlichen Monitoringberichts beauftragt. Um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, ist die Smart City Klimastrategie als Living Paper konzipiert.

Im Jahr 2019 wurde im April und im November jeweils ein Workshop mit dem Kernteam zur Abklärung der weiteren Vorgangsweise abgehalten. Parallel dazu wurden die handlungsfeldspezifischen Inhalte in wiederkehrenden Arbeitsgruppensitzungen je Handlungsfeld ausgearbeitet und optimiert.

Aus den Ergebnissen der Workshops und Arbeitsgruppensitzungen entstanden die ersten Versionen der Smart City Klimastrategie, während im Dezember 2019 bereits die Version 5.0 publiziert wurde.

Der 1. Monitoringbericht wurde dem Stadtsenat im Dezember 2019 präsentiert, wobei bereits hier die Synchronisierung des Indikatorsystems mit den SDGs (Sustainable Development Goals) vorgeschlagen wurde. Im März des Jahres 2019 wurde auch das Gesamtmobilitätskonzept Klagenfurt a. Ws. 2035 fertiggestellt, dessen Umsetzung für den emissionsintensiven Sektor Mobilität eine wesentliche Rolle für den Weg zur Klimaneutralität bedeutet.

Coronabedingt konnte im Jahr 2020 nur eine Sitzung des Kernteams abgehalten werden, dabei wurden die Weichen für drei wesentlichen Änderungen der Smart City Klimastrategie gestellt, die danach ausgearbeitet und in der Version 6.0 vorgelegt wurden. Die von Stadtsenat (20.04.2021) und Gemeinderat (25.05.2021) beschlossenen Änderungen umfassen die Anpassung der Smart City Klimastrategie an die SDGs der Vereinten Nationen, daraus abgeleitet die Einführung eines neunten Handlungsfeldes - Generationen, um die sozialen Aspekte und die Anpassung der Ziele der Strategie an die neuen nationalen und internationalen Klimaschutzvorgaben stärker berücksichtigen zu können. Aufgrund der erfolgreichen Emissionsreduktionen konnten die Treibhausgasreduktionsziele für 2030 von 40 % auf 70 % angepasst und das übergeordnete Ziel, die Emissionen bis 2050 um 90 % zu reduzieren, auf 2040 vorverlegt werden.

Im Herbst 2021 hat die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. entschieden, sich für die Teilnahme an der EU-Cities Mission für 100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030 zu bewerben und die Klimaziele der Smart City Klimastrategie noch ambitionierter zu setzen. Durch die Zusage der Europäischen Kommission im Frühjahr 2022 wurde die Erreichung der Klimaneutralität auf 2030 vorverlegt. Damit ist Klagenfurt a. Ws. als einzige Stadt in Österreich Teil der EU-Cities Mission und nimmt dadurch eine österreichische und internationale Vorreiterrolle in Sachen Klima- und Umweltschutzschutz ein. Am 12.10.2023 wurde der Stadt im Zuge der EU-Cities Mission und der Erarbeitung des Climate City Contracts (CCC) als Fahrplan zur Erreichung der Klimaneutralität (basierend auf den Maßnahmen der Smart City Klimastrategie) als eine von zu diesem Zeitpunkt nur 10 Städten der EU-Cities Mission das EU-Mission Label verliehen. Die Verleihung dieses Labels als Zertifizierung und Plausibilisierung der Klimaschutzziele war am 30.April 2024 Anlass zur Bewerbung als European Green Capital (Europäische Umwelthauptstadt) für das Jahr 2026, wo es die Stadt nach einem umfangreichen Auswahlverfahren beim Finale in Valencia unter die besten drei Städte schaffte. Dieser Erfolg motivierte zur erneuten Bewerbung als European Green Capital für das Jahr 2027, die am 14.April 2025 offiziell eingereicht wurde. Diese Bewerbung führt die Stadt Klagenfurt am Wörthersee erneut in das Finale, welches am 01. und 02.10.2025 in Vilnius im Rahmen einer Vorortpräsentation der nominierten Städte stattfand, wobei es knapp nicht zum Sieg reichte.

Um für die Erreichung der Ziele der EU-Cities Mission gewappnet zu sein, hat sich die Stadt Klagenfurt a. Ws. mit der Teilnahme am Förderprogramm "fit4urbanmission" mit dem Projekt "Mission Klagenfurt klimaneutral und smart bis 2030" (Kurz: Mission KS30; Projektträger: IPAK GmbH; Laufzeit: 10/22 - 03/23) einer weiteren Optimierung der Strategie gestellt. Im Zuge des FFG-Förderprojekts wurden ein Modell zur Quantifizierung der städtischen CO_2-Emissionen, Indikatoren basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN sowie ein Wirkungsmonitoringmodell entwickelt. Weiters ist der erste Jugend-Foresight Prozess initiiert worden, um Jugendlichen partizipativ Mitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten und ihre Vision von einem klimaneutralen Klagenfurt a. Ws. bis 2030 zu integrieren. Mit dieser Grundlagenarbeit wurde die Basis zur eingangs beschrieben Teilnahme an der EU-Cities Mission sowie in weiterer Folge der Urban Transition Mission in der Initiative des globalen Konvents der Bürgermeister “Mission Innovation” und dem Österreichischen Pionierstädteprogramm gelegt.

Dazu wird laufend an der ÖÖK (Öffentlich-Öffentliche-Kooperation) Mission Klimaneutrale Stadt gearbeitet sowie die Teilnahme an der ÖÖK zur Klimawandelanpassung durchgeführt.

Das Ziel der nunmehr vorliegenden Version 7.3 der Smart City Klimastrategie ist die Erreichung der bilanziellen Klimaneutralität bis 2030. Dieser strategischen Ausrichtung folgt nun die operative Umsetzung zentraler Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet (direkte CO_2-Einsparungen; -81 %) sowie die Umsetzung diverser Kompensationsmaßnahmen über die Stadtgrenzen hinaus im Kärntner Zentralraum (-19 % CO_2-Einsparung). Dazu wurden Schlüsselprojekte identifiziert und quantitative CO_2-Einsparpotenziale abgeschätzt. Ein Großteil der Projekte ist auf Fördermittel aus nationalen und internationalen Förderprogrammen angewiesen. Der Pfad zur vollständigen Klimaneutralität bis 2040 samt stetig ansteigenden Bevölkerungszahlen wird in der Abbildung 1 veranschaulicht.

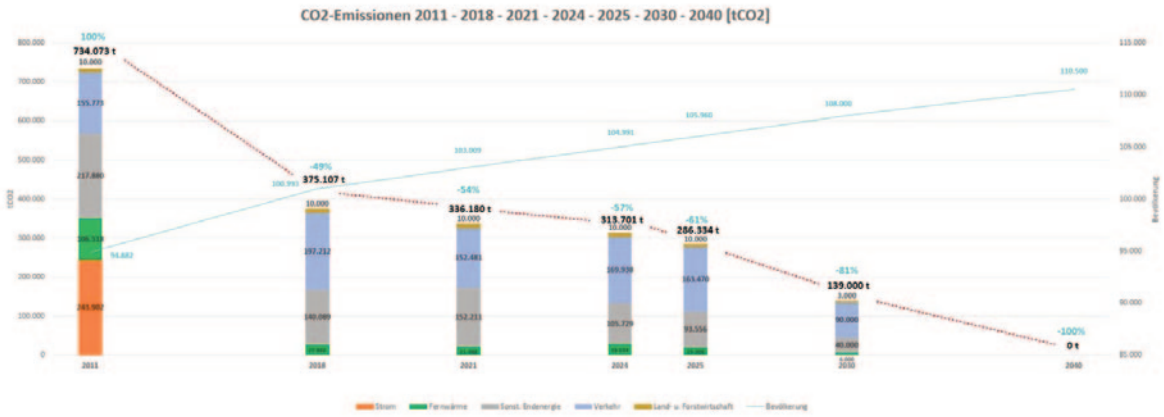


Abbildung 1: Pfad zur Klimaneutralität - CO_2-Emissionen und Einsparungen

In der Ausgangssituation auf Basis des Jahres 2011 wurden für das Stadtgebiet Treibhausgas-Emissionen von rund 734.000 t berechnet. Diese Emissionen wurden bis 2018 bereits um -49 %, bis 2021 um -54 %, bis 2024 um -57 % und bis 2025 um -61 % gesenkt. Die verbleibenden rd. 286.000 t sollen mit der Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen bis 2030 auf -81 % (Abnahme von 2025 auf 2030 um 147.000 t) reduziert und die restlichen 19 % (139.000 t) mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden, während bis 2040 die vollständige Klimaneutralität bei einer methodologischen Schwankungsbreite von +/- 10 % angestrebt wird.

In der aktuellen Version des Strategiepapiers 7.3 werden die vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte in einem separaten Anhang geführt. Insgesamt waren bisher 78 ExpertInnen von Stadt, Stadtwerken und externen Organisationen bei der Erstellung der Smart City Klimastrategie involviert. Die nötigen Anpassungen und der Umsetzungsstatus der Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern sind im 7. Monitoringbericht festgehalten.

Inhalt

Einleitung 3
Inhalt 6
Vision 7
Strategie 7
Ziele 7
Handlungsfelder 8
Maßnahmen und Projekte 13
1 Mobilität 14
2 Energie 16
3 Infrastruktur 18
4 Wirtschaft 20
5 Natur und Lebensraum 22
6 Stadtentwicklung 24
7 Governance 26
8 Digitalisierung 28
9 Generationen 30
Umsetzung 32
Übersicht Arbeitsgruppen 33
Bisher Mitwirkende am Prozess der Smart City Klimastrategie 34
Abkürzungsverzeichnis 36
Abbildungsverzeichnis 37
Tabellenverzeichnis 37
Literaturverzeichnis 38

Vision

Smart City Klagenfurt am Wörthersee ist ein emissionsneutraler, energieeffizienter und ressourcenschonender Lebensraum mit hoher urbaner Lebensqualität und verantwortungsbewussten BürgerInnen, der sehr gut im Alpen-Adria-Raum vernetzt ist.

Strategie

Smart City Klagenfurt am Wörthersee dient der Lösung komplexer technischer, ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen im wachsenden urbanen Verdichtungsraum der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee im Kärntner Zentralraum.

Klagenfurt am Wörthersee hat sich entschieden, einen dynamischen Prozess als Smart City in Gang zu setzen, um den Ansprüchen der Zukunft kompetent zu begegnen. Klagenfurt am Wörthersee gibt Raum für Innovationen und schafft qualitätsvolle Grundlagen für urbane Lebensqualität in einer verantwortungsbewussten, postfossilen, digitalisierten Gesellschaft. Die aktive Entwicklung erfolgt durch einen partizipativen Prozess und in Kooperation mit Städten und Gemeinden im Agglomerationsraum.

Ziele

Aus den bereits vorliegenden Konzepten und politischen Beschlüssen ergibt sich als übergeordnetes Ziel, die Treibhausgasemissionen der Stadt Klagenfurt am Wörthersee bis 2030 um 81 % bezogen auf das Ausgangsjahr 2011, durch direkte CO_2-Einsparungen zu reduzieren und die verbleibenden Restemissionen von 19 % zu kompensieren. Klagenfurt am Wörthersee strebt somit eine bilanzielle Klimaneutralität bis 2030 an. Bis zum Jahr 2040 wird eine vollständige Klimaneutralität für die Kategorien Scope 1 (direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus Energieerzeugung) bei einer methodologischen Schwankungsbreite von +/- 10 % angestrebt. Gleichzeitig soll die gute Lebensqualität für die Bevölkerung und zukünftige Generationen weiter verbessert und nachhaltig gesichert werden. Unter Berücksichtigung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sollen die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 erfüllt werden.

Handlungsfelder

Die erarbeiteten Handlungsfelder decken bestehende Konzepte und Initiativen der Stadt sowie Vorgaben auf nationaler als auch internationaler Ebene ab. Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. kombiniert somit entscheidende Vorgaben und Ideen, die zur Identifikation als Smart City dienen.

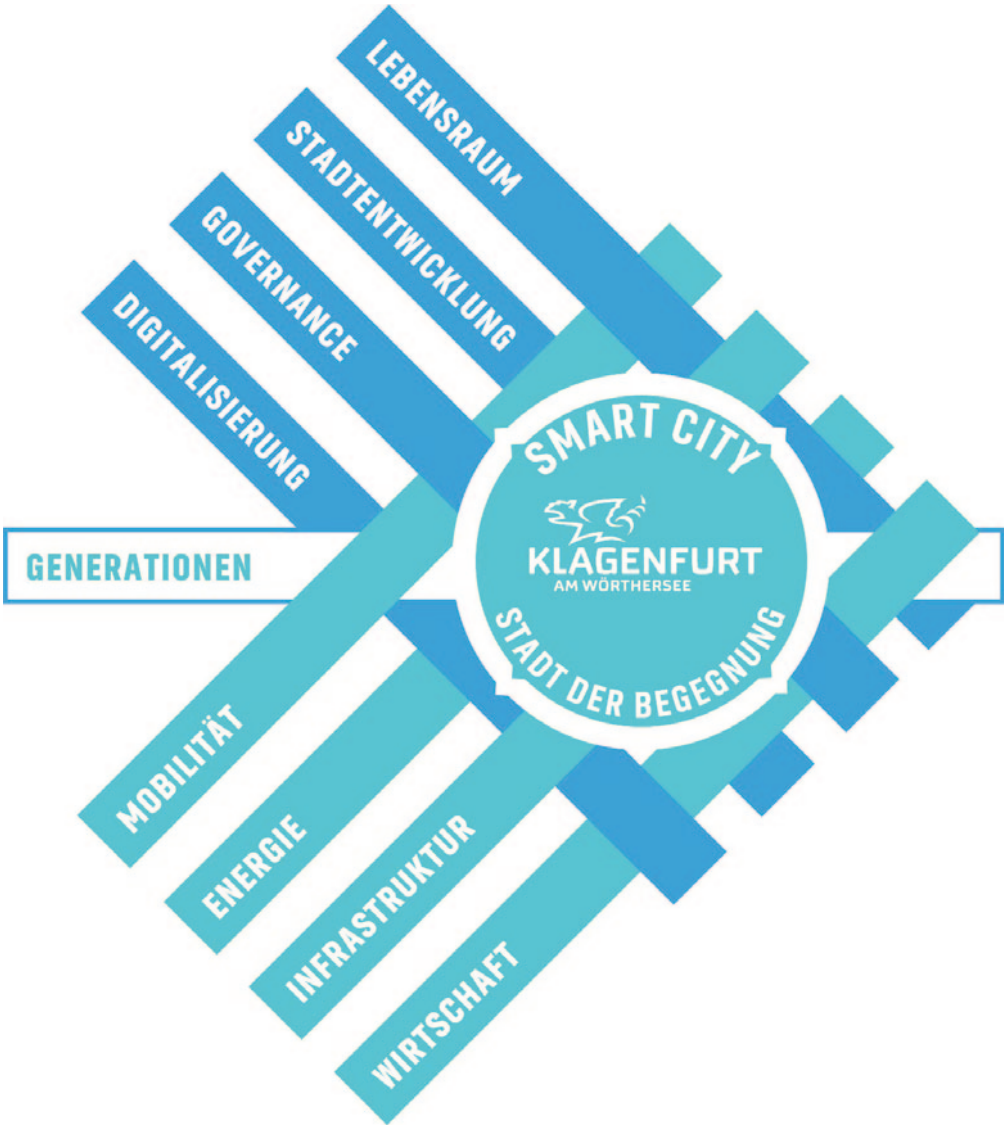
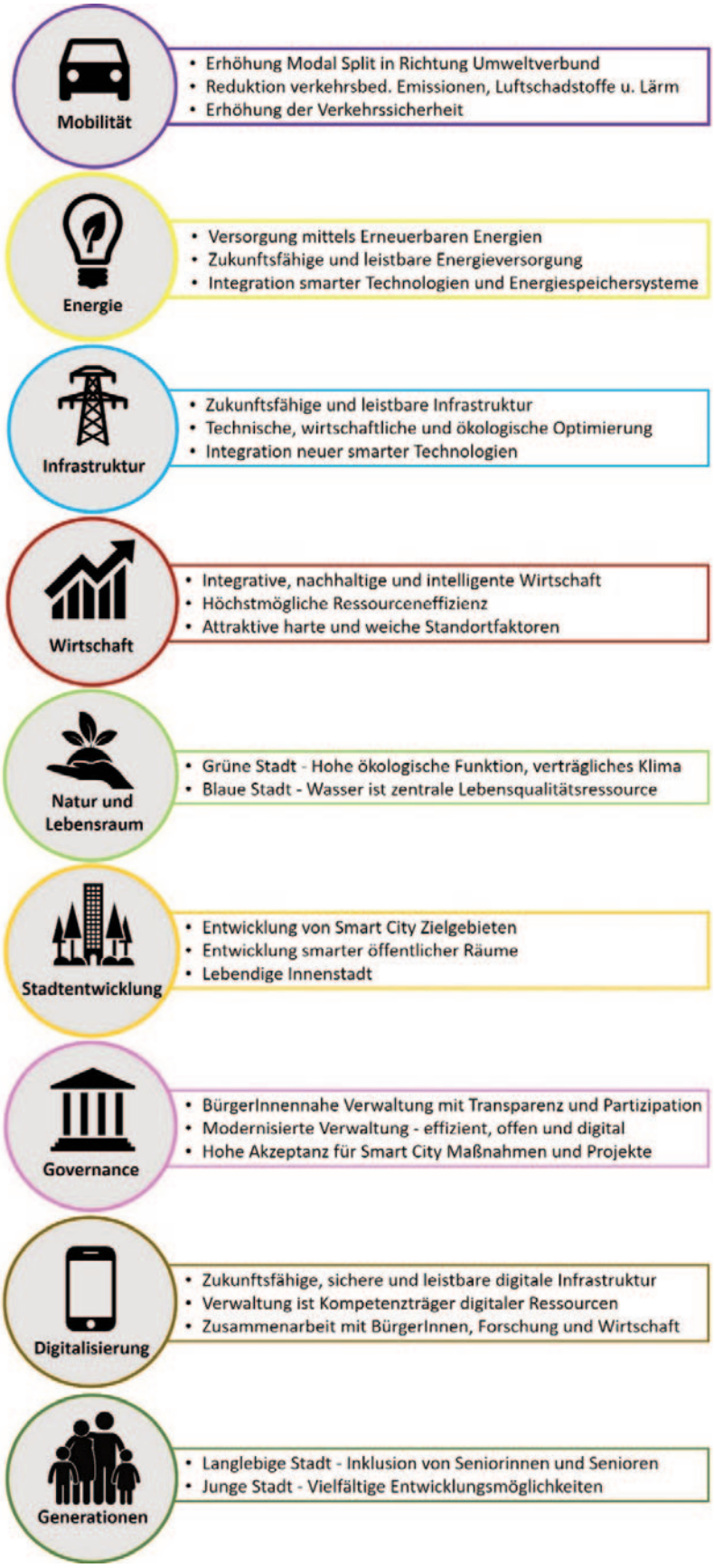


Abbildung 2: Smart City Klimastrategie

Die strategischen Ziele der 9 Handlungsfelder



Smart City Klagenfurt a. Ws. - Handlungsfelder	
Handlungsfelder	**Präsenz in bestehenden Konzepten**
1 - Mobilität	Ⓐ Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓔ Ⓕ Ⓖ Ⓗ Ⓘ
2 - Energie	Ⓐ Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓔ Ⓕ Ⓖ Ⓗ
3 - Infrastruktur	Ⓐ Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓔ Ⓕ Ⓖ Ⓗ Ⓘ
4 - Wirtschaft	Ⓐ Ⓒ Ⓔ Ⓕ Ⓖ Ⓗ
5 - Natur und Lebensraum	Ⓐ Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓕ Ⓖ Ⓗ
6 - Stadtentwicklung	Ⓐ Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓖ Ⓘ
7 - Governance	Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓔ Ⓖ
8 - Digitalisierung	Ⓐ Ⓑ Ⓒ Ⓓ Ⓔ Ⓕ Ⓖ Ⓗ Ⓘ
9 - Generationen	Ⓐ Ⓒ Ⓔ Ⓗ

Tabelle 1: Berücksichtigung der bestehenden Konzepte und Initiativen in den Handlungsfeldern

Inhaltlicher Abgleich der Handlungsfelder mit bestehenden Konzepten und Initiativen der Stadt Klagenfurt a. Ws. sowie mit Smart City-relevanten Vorgaben auf nationaler und internationaler Ebene:

Ⓐ Stadtentwicklungskonzept Klagenfurt a. Ws. STEK 2020+ und STEK 2025+

Der Standort und sein Umfeld - Positionierung im Alpe Adria Raum, Nachhaltige Stadtentwicklung - Sicherung der Umweltqualität, hohe Lebensqualität erhalten und verbessern, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes Klagenfurt a. Ws.

Ⓑ SEAP und SECAP - Sustainable Energy (Climate) Action Plan

Mobilität, Strom und Wärmeerzeugung, Gebäude, Öffentlichkeitsarbeit, Konsum, Entsorgung (Abfall, Abwasser), Klimaschutz, Klimawandelanpassung

Ⓒ Leitbild der Stadt Klagenfurt a. Ws.

Mobilität, Energie, Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze, Lebensqualität, Verwaltung, Bevölkerung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Stadtentwicklung, Mensch

Ⓓ e5 Gemeinden

Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Bauten und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Verkehr und Mobilität, Kommunikation und Kooperation, interne Organisation

Ⓔ KLIEN - Klima- und Energiefonds

Gebäude und Siedlungsstrukturen, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft und Bevölkerung, Politik und Governance

Ⓕ BMVIT - Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Urbane Struktur, Wasser und Abwasser, Produkte und Abfall, Urbanes Management, Mensch und Umwelt, Mobilität, Ökonomie, Energie

Ⓖ Klima- und Energiestrategie #mission2030

Österreichischer, europäischer und globaler Rahmen, klimaverträgliches Wirtschaftssystem, Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Energie als Gesamtsystem, Dekarbonisierung, Mobilität der Zukunft, Forschung und Innovation, Digitalisierung, nachhaltige Finanzen, Infrastruktur, Klimawandelanpassung

Ⓗ Deutsches Institut für Normung

Gebäude - Infrastruktur - urbane Prozesse, Mobilität und Logistik, Schutz und Sicherheit - Lebensqualität, Digitale Stadt (IKT), Energie, Produktion und Wirtschaft

Ⓘ Gesamtmobilitätskonzept Klagenfurt 2035

Multimodale Mobilität im Klagenfurter Stadtgebiet, Strategische Ausrichtung der nachhaltigen Mobilität mit Fokus auf den Umweltverbund, Modal Split, SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan)

Maßnahmen und Projekte

In neun Arbeitsgruppen wurden von ExpertInnen für jedes einzelne Handlungsfeld Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung ausgearbeitet, die in einem Anhang geführt werden. Dieser Anhang ist als Arbeitsbehelf zu verstehen und dient zur Unterstützung und Orientierung bei der Umsetzung der Smart City Klimastrategie. Maßnahmen und Projekte mit finanziellen Auswirkungen müssen nach erfolgter Detailplanung und Überprüfung auf technische und finanzielle Machbarkeit den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

1 Mobilität

Grundlage für das Handlungsfeld Mobilität ist der Mobilitätsplan Klagenfurt 2040 (SUMP). Er löst das Gesamtmobilitätskonzept Klagenfurt a. Ws. 2035 ab und bündelt die Mobilitätsplanung der Stadt in einem gemeinsamen Rahmen bis 2040. Der SULP (Sustainable Urban Logistics Plan) ist integraler Bestandteil des SUMP und legt die Ziele für den Wirtschaftsverkehr fest. Die Maßnahmen beider Pläne sind in das Handlungsfeld Mobilität eingeflossen.

Der SUMP basiert auf einer gemeinsamen Vision für Klagenfurt 2040: Klagenfurt ist eine Stadt mit höchster Lebensqualität, in der die historische Stärke als Fußgängerstadt weiterlebt, in der die Wege kurz und vielfältig sind und in der eine nachhaltige, klimaneutrale Mobilität zur selbstverständlichen Wahl geworden ist.

Daraus abgeleitet orientiert sich das Handlungsfeld Mobilität an den folgenden Zieldimensionen des SUMP:

- Gesundheit und Lebensqualität Leistungsfähig und effizient vernetzt
- Inklusion
- Ressourcenschonung
- Klima
- Belebte Innenstadt und lokale Wirtschaft

Strategische Ziele

Ziel 1: Erhöhung des Modal Split in Richtung Umweltverbund.

Ziel 2: Reduktion der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen, Luftschadstoffe und Lärm.
Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **SDG13 -** Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel 3: Erhöhung der Verkehrssicherheit.
Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG3 -** Gesundheit und Wohlergehen

Darüber hinaus wurde dem Handlungsfeld 1 das **SDG9 - Industrie Innovation und Infrastruktur** hinzugefügt, welches unter anderem eine moderne und nachhaltige Infrastruktur für alle BewohnerInnen forciert.

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Erhöhung des Modal Split in Richtung Umwelt-verbund	Modal Split	49 %	Im Binnenverkehr auf 55 % bis 2030 und auf 70 % bis 2040 Im stadtgrenzenüberschreitenden Verkehr auf 40 % bis 2030 und auf 60 % bis 2040
	Personenkilometer	32 Mio.	Verdoppelung der Personenkilo-meter auf 40 Mio. pro Jahr bis 2030, langfristig Verdreifachung
Reduktion verkehrsbedingter Emissionen, Luftschadstoffe und Lärm	THG-Emissionen	163.500 t	2030: 90.000 t 2040: 0 t
	Luftmesswerte - PM_{10} - NO_2	Siehe Diagramme (7.MB)	Einhaltung der neuen EU-Luftqualitätsrichtlinie
	Anzahl lärmexponierte Personen (>55dB, DEN)	12.106	Einhaltung der Umgebungs-Richtlinie-Lärm
Erhöhung der Verkehrssicherheit	Anzahl der Unfälle: - Mit Personenschäden - Mit Verkehrstoten	 651 1	 Sinkend 0

Tabelle 2: Indikatoren Handlungsfeld 1 - Mobilität
Anm.: Modalsplit (2024), Personenkilometer, THG-Emissionen, Unfälle, Luftmesswerte (2025); Lärm (2022)

2 Energie

Im Einfluss der globalen Verknappung von Erdöl und Erdgas, verursacht von steigendem Energiekonsums, sinkenden Fördermengen und der Klimaerwärmung, haben die Mitgliedsstaaten der EU zur langfristigen Sicherstellung einer leistbaren und zukunftssicheren Energieversorgung 2007 den Strategieplan für Energietechnologie (SET-Plan) gestartet. Der SET-Plan verfolgt im Kontext von Smart Cities das Ziel der Entwicklung von kohlenstoffarmen Technologien, der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit innovativer erneuerbarer Energietechnologien und der Realisierung von zielgerichteten energieeffizienten Umsetzungsprojekten. Im Zuge von ambitionierten europäischen und nationalen Smart City Projekten findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit dem Thema der postfossilen urbanen Lebensweise statt, mit dem Ziel, moderne und hochentwickelte Strukturen trotz reduzierter fossiler Energierohstoffe ohne Komfortverzicht beizubehalten (Intelligente Städte).

Mittels einer Vielzahl von Förderprogrammen auf nationaler und europäischer Ebene werden die Entwicklung von Strategien, Technologien und Umsetzungslösungen vorangetrieben, was Städte und deren BewohnerInnen den Übergang zu einer energieeffizienten und klimaverträglichen Lebensweise ermöglicht. Beispielsweise hat die Smart Cities Initiative des Klima- und Energiefonds den Fokus auf die Förderung städtischer Demonstrations- und Umsetzungsprojekte, wobei in Forschungs- und Technologieprogrammen die Entwicklung neuer Technologien, technologischer (Teil-)Systeme und urbaner Dienstleistungen für eine Stadt der Zukunft unterstützt werden. Das übergeordnete Ziel ist die Umsetzung einer Smart City, in der technische und soziale Innovationen intelligent eingesetzt und miteinander kombiniert werden, um eine hohe Lebensqualität heutiger und künftiger Generationen zu erhalten und weiterhin zu optimieren. Mittels des Einsatzes intelligenter grüner Technologien in Kombination mit sozialen Maßnahmenbündeln soll der Weg in Richtung Klimaneutralität ermöglicht werden. Die Stadt Klagenfurt a. Ws. vollzieht nicht zuletzt mit Hilfe der erwähnten Förderprogramme konsequent den sukzessiven Umbau des urbanen Energiesystems. Damit werden unter Wahrung der hohen Lebensqualität für BürgerInnen der Stadt Klagenfurt a. Ws. weitere Schritte zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele gesetzt.

Strategische Ziele

Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. verfolgt im Handlungsfeld Energie drei strategische Ziele:

Ziel 1: Versorgung mittels Erneuerbaren Energien

Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG7 -** Bezahlbare und saubere Energie

Ziel 2: Zukunftsfähige und leistbare Energieversorgung

Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG4 -** Hochwertige Bildung, **SDG7 -** Bezahlbare und saubere Energie, **SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **SDG13** - Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel 3: Integration smarter Technologien und Energiespeichersysteme

Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG7 -** bezahlbare und saubere Energie

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Versorgung mittels Erneuerbaren Energien	Installierte Leistung Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet: - kW_p - kW_p pro Kopf	 97.891 0,92	Steigend
Zukunftsfähige und leistbare Energieversorgung	Anteil der Heizkostenzuschuss-EmpfängerInnen auf Basis von Haushalten pro Jahr [%]	6,1	Sinkend
Integration smarter Technologien und Energiespeichersysteme	Kapazität installierter Stromspeicher im Stadtgebiet [kWh]	33.481	Steigend

Tabelle 3: Indikatoren Handlungsfeld 2 - Energie
Anm.: Daten 2025; Heizkostenzuschuss Saison 2024/2025

3 Infrastruktur

Als technische Infrastruktur sind alle baulich technischen Elemente unter und über dem Erdreich zu verstehen, die das Funktionieren der Stadt ermöglichen. Zu technischen Infrastrukturen werden keine sozialen Infrastrukturen wie Kindergärten, Schulen, Universität, Sport- Kultur und Gesundheitseinrichtungen gezählt (diese werden gesondert betrachtet). Die technische Infrastruktur als infrastrukturelle Grundausstattung der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. bildet die Basis für soziales und wirtschaftliches Handeln. Das sind Wasser-, Abwasser-, Gas-, Fernwärme-, Straßen- und Stromnetze sowie Telekommunikationseinrichtungen, also langlebige Einrichtungen und Netze aller „materiellen" Art. Sie ermöglichen eine funktionierende Erreichbarkeit, Versorgung, Wirtschaft und Kommunikation innerhalb der Stadt.

Im Vordergrund stehen insbesondere Infrastrukturen, die im direkten Einflussbereich der Stadt und im Einflussbereich weiterer Infrastrukturbetreiber stehen, während mit Letzteren strategische Abstimmungen zu treffen sind. Aufgrund des technologischen, gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandels entsteht ein stetiger Handlungsbedarf zur Erneuerung dieser Netze.

Strategische Ziele

Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. verfolgt im Themenfeld der technischen Infrastruktur drei strategische Ziele:

Ziel 1: Zukunftsfähige und leistbare Infrastruktur
Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG6 -** Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

Ziel 2: Technische, wirtschaftliche und ökologische Optimierung
Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG9 -** Industrie, Innovation und Infrastruktur

Ziel 3: Integration neuer smarter Technologien
Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG7 -** Bezahlbare und saubere Energie

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Zukunftsfähige und leistbare Infrastruktur	System Average Interruption Duration Index (SAIDI): Durchschnittliche Ausfallsdauer der Stromversorgung aufgrund ungeplanter Stromausfälle [Minuten pro Kunde bzw. Kundin pro Jahr]	4,15 Minuten (E-Control Mittelwert: 23 Minuten)	Gleichbleibend / Sinkend
Technische, wirtschaftliche und ökologische Optimierung	Höhe der Gesamtinvestitionen zum Ausbau, zur Verbesserung und zur Sanierung der gesamten Stadtwerke-Infrastruktur [€ pro Jahr]	51,19 Mio.	-
Integration neuer smarter Technologien	Anzahl der installierten und aktiven Zweirichtungs-Stromzähler bzw. Strom-Prosumer (Verbrauch und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz oder einer Energiegemeinschaft) [Stück z.B. Haushalt, Betrieb pro Jahr]	3.923 Anlagen / Zählpunkte	Steigend

Tabelle 4: Indikatoren Handlungsfeld 3 - Infrastruktur
Anm.: Daten 2025

4 Wirtschaft

Strategische Ziele

Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. verfolgt im Handlungsfeld Wirtschaft drei strategische Ziele:

Ziel 1: Integrative, nachhaltige und intelligente Wirtschaft: Wirtschaft sind wir alle. Wirtschaft ist deshalb eine Querschnittsmaterie mit unmittelbarem Bezug zu allen Handlungsfeldern. Wirtschaften in Klagenfurt a. Ws. ist integrativ, nachhaltig und intelligent.
Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG4 -** Hochwertige Bildung**, SDG8 -** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Ziel 2: Höchstmögliche Ressourceneffizienz: Klagenfurt a. Ws. strebt eine dauerhaft tragfähige wirtschaftliche Entwicklung an, die sich durch höchstmögliche Ressourceneffizienz und weitest gehende Eliminierung von Schadstoffemissionen und Lärm auszeichnet. Mit dem konsequenten Umsetzen aller Dimensionen einer Green Economy Strategie gewinnt die Landeshauptstadt an Lebensqualität und Attraktivität sowohl für ihre BewohnerInnen und BesucherInnen als auch für Unternehmen.
Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG9 -** Industrie, Innovation und Infrastruktur**, SDG12** - Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

Ziel 3: Attraktive harte und weiche Standortfaktoren: Klagenfurt a. Ws. verfügt über attraktive harte und weiche Standortfaktoren. Diesen kommt eine zentrale Bedeutung bei der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts zu. Eingebettet in relevante Strategien des Landes und der Stadt wird die Innovationskapazität gestärkt und somit der Wirtschaftsstandort nachhaltig gefestigt.

Die sehr hohe Bedeutung des tertiären Sektors sowie die zentralörtliche Funktion für das Bundesland Kärnten verleiht den Smart City Aktivitäten der Stadt eine bedeutende Multiplikatorwirkung.

Wegen des horizontalen Charakters des Handlungsfeldes Wirtschaft mit Bezug zu allen Handlungsfeldern der Smart City Klimastrategie ergeben sich Indikatoren, die zur Messung des Fortschritts herangezogen werden können. Den ökonomischen Anreizen kommt dabei in allen Green Economy Konzep-

Ressourceneffizienz und Standortfaktoren stellen diesbezüglich herausragende Bereiche dar. Diese können wiederum in die Teilbereiche Wirtschaftsförderung, Tourismus, Messe & Kongresse, Märkte, Innenstadtbelebung, Standortmarketing, Leitbetriebe, Technologie, Innovationen, Start-Ups, Betriebsansiedelung, Alpen-Adria-Raum, Wissenschaft und Forschung aufgespaltet werden.

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Integrative, nachhaltige und intelligente Wirtschaft	Anzahl der Start-Ups	100	20 neue pro Jahr
Höchstmögliche Ressourceneffizienz	Leerstandsquote in der Innenstadt [%]	Siehe Forschungsprojekt NutOpIA	Sinkend
Attraktive harte und weiche Standortfaktoren	Betriebsansiedelungen pro Jahr	40	Steigend

Tabelle 5: Indikatoren Handlungsfeld 4 - Wirtschaft
Anm.: Daten 2025

5 Natur und Lebensraum

Die Grünräume im Freiland und in der Stadt sowie auf den Gebäuden ermöglichen ein gesundheitsverträgliches Stadtklima trotz Klimawandels. Die nationalen und internationalen Umweltstandards für Luft, Wasser, Boden und Lärm werden eingehalten. Die Natur verfügt über ausreichend Rückzugsflächen mit hoher Biodiversität.

Auch die (temporäre) Nutzung städtischer Restflächen wie Brachen, Leerstände oder Abrissflächen trägt zu höherer Ressourceneffizienz bei. Bei der Maßnahmen- und Projektentwicklung soll auf Know-How und Erfahrungen aus anderen Projekten und funktionierenden Initiativen zurückgegriffen werden.

Strategische Ziele

Die im Handlungsfeld Natur und Lebensraum angesprochenen Themen fokussieren den Erhalt bzw. Ausbau von öffentlichen Grün- und Wasserspeicherflächen sowie eine Entsiegelung des urbanen Gebietes Klagenfurt a. Ws., um sowohl einen städtischen Hitzeinsel Effekt (engl.: urban heat island - UHI) zu vermeiden, die Lebensqualität der BewohnerInnen langfristig zu steigern, als auch die ökologische Nachhaltigkeit zu sichern. Lebensqualitätsfaktoren wie z.B. wohnungsnahe Erholungsorte sind institutionell nicht ausreichend verankert und verfügbar.

Ziel dieses Handlungsfeldes ist daher, Strategien sowie Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, die zu einer Verbesserung in den zwei unten näher beschriebenen Themenkomplexen führen.

Ziel 1 Grüne Stadt - Hohe ökologische Funktion, verträgliches Klima: Die freie Landschaft als Gesamtheit (Wälder, agrarische Kulturlandschaft, Gewässer) ist für die Erholungsnutzung gesichert und mit einer guten, fußläufigen Erreichbarkeit und Durchwegung ausgestattet. Gleichzeitig erfüllt die freie Landschaft hohe ökologische Funktionen und leistet Beiträge zur Klimawandelanpassung und zur Erfüllung hoher Umweltstandards. Die bäuerlichen Betriebe spielen als ProduzentInnen eine zentrale und prägende Rolle in der Sicherung und Erhaltung der freien Landschaft und ihrer ökologischen Funktion. Im besiedelten Gebiet schaffen Bäume und andere vegetationstechnische Maßnahmen und Projekte (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen) ein verträgliches Mikroklima.

Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG1 -** Keine Armut, **SDG2 -** Kein Hunger, **SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden

Grüne Stadt - Strategie

Grünstadt Klagenfurt am Wörthersee. Zusammenschau und gebündelte Bearbeitung von Grünthemen (Land- und Forstwirtschaft, Ökologie, freie Landschaft) unter Beachtung ihrer Wechselwirkungen.

Ziel 2 Blaue Stadt - Wasser ist zentrale Lebensqualitätsressource: Das Thema Wasser in der Stadt wird umfassend behandelt. Das Trinkwasser ist gesichert. Oberflächengewässer und Grundwasser sind von hoher Güte, der Grundwasserhaushalt ist im notwendigen Ausmaß gesteuert. Die Siedlungsgebiete sind vor Hochwässern geschützt. In den Siedlungsgebieten wird auf die Wasserspeicherfunktion des Bodens geachtet und diese umfassend genutzt.

Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG6 -** Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

Blaue Stadt - Strategie

Das Thema Wasser in der Stadt wird in Zukunft zusammenschauend (projektübergreifend, verwaltungsübergreifend) behandelt. Die Wasseragenden - Trinkwasser, Fließ- und Stillgewässer, Grundwasser, Regenwasser, Tagwasser und Schmutzwasser - sind strategisch organisiert und synergetisch behandelt. Für den Abfluss werden die Möglichkeiten von Retention und Vorflut genutzt.

Des Weiteren wurden dem Handlungsfeld 5 das **SDG15 - Leben am Land**, aufgrund der Thematisierung der Erhaltung, Wiederherstellung sowie nachhaltigen Nutzung von Ökosystemen, als auch das **SDG13 - Maßnahmen zum Klimaschutz**, welches die Reduzierung der Klimaauswirkungen unter anderem durch Klimaschutzmaßnahmen in den Vordergrund stellt, und schlussendlich das **SDG10 - Weniger Ungleichheiten**, mit dem Fokus auf einer barrierefreien Nutzung und gerechter Zugang zu blauer und grüner Infrastruktur für alle BewohnerInnen, zugeordnet.

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Grüne Stadt – Hohe ökologische Funktion, verträgliches Klima	Anteil der versiegelten Flächen an der Gesamtfläche des Stadtgebiets [%]	17,15	t.b.a
	Grünvolumenzahl [m^3/m^2]	4,64	t.b.a
Blaue Stadt - Wasser ist zentrale Lebensqualitätsressource	Durchschnittliche Nitratkonzentration im Trinkwasser [mg/l] (Grenzwert 50 mg/l)	10,3	Sinkend

Tabelle 6: Indikatoren Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum
Anm.: Versiegelte Fläche und Grünvolumen (2025); Nitratkonzentration (2024)

6 Stadtentwicklung

Das Fundament einer zukunftsfähigen Smart City Entwicklung ist das Stadtentwicklungskonzept mit folgenden Grundsätzen:

- Erhaltung von Landschaft und Grünflächen
- Reduzierung von Flächenversiegelung und Zersiedelung
- Nach innen gerichtete Verdichtung
- Stärkung und Revitalisierung der Innenstadt
- Ausbau nachhaltiger Mobilität
- Prozessbegleitende BürgerInnenbeteiligung

Auch die im Stadtentwicklungskonzept STEK 2025+ festgelegten neun strategischen Handlungsfelder werden berücksichtigt:

- Zukunftsstandort: Bildungs-, Forschungs- und Technologieschwerpunkte
- Gewerbe- und Industriestandorte effizient entwickeln
- Entwicklungsimpulse der Koralmbahn nutzen
- Lebendige Innenstadt mit Charakter
- Die Zukunft des Quartiers – leistbares, städtisches, klima-fittes Wohnen
- Attraktive Fuß, Rad- und öffentliche Verkehrswege durch Umsetzung der Mobilitätskonzepte
- Energieinfrastruktur und Stadtplanung gemeinsam denken
- Klagenfurt klimafit machen
- Attraktive Grün- und Freiräume – Erholung, Freizeit, Sport

In der Smart City Klimastrategie werden die Vorgaben des STEK 2025+ auf konkrete Maßnahmen und Projekte heruntergebrochen.

Strategische Ziele

Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. verfolgt im Themenfeld der Stadtentwicklung drei strategische Ziele:

Ziel 1: Entwicklung von Smart City Zielgebieten

Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG4** - hochwertige Bildung

Ziel 2: Entwicklung smarter Öffentlicher Räume

Ziel 3: Lebendige Innenstadt

Zudem wurde dem Handlungsfeld 6 das **SDG11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden** zugewiesen, da beide als gemeinsames Ziel eine partizipative und nachhaltige Stadtplanung sowie -entwicklung verfolgen.

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Entwicklung von Smart City Zielgebieten	Anzahl Smart City Zielgebiete	8	Steigend
Entwicklung smarter öffentlicher Räume	Anzahl Städtebauliche Verträge	4	Steigend
Lebendige Innenstadt	Anzahl Hauptwohnsitze in der Innenstadt (Stadtbezirke I.-IV.)	2.958	Steigend

Tabelle 7: Indikatoren Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung
Anm.: Daten Stand Ende 2025

7 Governance

Governance ist eine Querschnittsmaterie im Smart City Prozess Klagenfurt a. Ws. Neben klassischer Verwaltung und Unternehmensführung wird Governance als das Umsetzungsprinzip der Smart City Klimastrategie verstanden: Das Handlungsfeld Governance bereitet das Feld für die anderen Handlungsfelder und steht mit ihnen in steter Wechselwirkung. Digitale Prozesse zur effizienten Gestaltung von Behördenwegen werden im Handlungsfeld Digitalisierung abgebildet.
Das Handlungsfeld Governance soll dazu beitragen (Leitlinien):

- Die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Unternehmen, Wissenschaft und den BürgerInnen zu verbessern.
- Die Organisation von Politik- und Veränderungsprozessen verstärkt themenübergreifend zu gestalten.
- Bewusstsein zu schaffen, dass die Smart City Klagenfurt a. Ws. alle AkteurInnen betrifft und nur gemeinsam erfolgreich umsetzbar ist.

Strategische Ziele

Für das Handlungsfeld Governance wurden drei Hauptziele für die Umsetzung der Smart City Klimastrategie definiert. Diese basieren auf den oben genannten Leitlinien und sollen anhand der nachfolgend beschriebenen Maßnahmen und Projekten erreicht werden.

Ziel 1: Bürgernahe Verwaltung mit Transparenz und Partizipation
Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG1 -** Keine Armut**, SDG10 -** weniger Ungleichheiten**, SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden**, SDG16 -** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Ziel 2: Modernisierte Verwaltung - effizient, offen und digital

Ziel 3: Hohe Akzeptanz für Smart City Maßnahmen und Projekte

Außerdem wurden dem Handlungsfeld 7 das **SDG5 – Geschlechtergleichstellung**, aufgrund der Notwendigkeit des Aufgreifens von genderspezifischen Problematiken, sowie das **SDG13 – Maßnahmen zum Klimaschutz**, welches auf eine Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren mit Hilfe der Politik abzielt, übergeordnet.

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Bürgernahe Verwaltung mit Transparenz und Partizipation	Anzahl Stadtteilgespräche Anzahl Sprechstunden Bürgermeister Verhältnis erhaltene/abgeschlossene Augen Auf! Anfragen [%] (Absolute Anfragen: 16.235)	12 260 99,56	Steigend bzw. Gleichbleibend
Modernisierte Verwaltung - effizient, offen und digital	Nutzbares Angebot an elektronischen und pdf-Formularen (www.klagenfurt.at)	60 E-Formulare 75 pdf-Formulare	Steigend
Hohe Akzeptanz für Smart City Maßnahmen und Projekte	Anzahl Klimaschutzverträge	33	100

Tabelle 8: Indikatoren Handlungsfeld 7 - Governance
Anm.: Augen Auf!-Anfragen seit Start 2018 bis Mai 2026; Formulare Stand Mai 2026; Klimaschutzverträge Stand bis Ende 2025

8 Digitalisierung

Die rasant zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche ist allgemein in der Gesellschaft ein sehr großes Thema und gerade in den Städten wird dies im Alltagsleben verstärkt wahrgenommen. Der Einfluss der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft stellt die Städte und Gemeinden vor Herausforderungen und appelliert, durch die Digitalisierung einen entsprechenden Mehrwert sowohl für ihre BürgerInnen als auch für die regionale Wirtschaft zu generieren. Soziale Netzwerke, Online Shopping, E-Government, Apps mit unterschiedlichsten Funktionen ermöglichen im Zusammenspiel mit den zahlreichen mobilen Devices neue Services und Kommunikationsformen zwischen der öffentlichen Verwaltung und den BürgerInnen. Durch die Digitalisierung und die damit verbundene Transformation des urbanen AkteurInnengefüges müssen sich Städte demnach der Frage widmen, wer künftig mit welchem Einfluss die Geschicke der Städte lenkt.

In der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. ist die Digitalisierung bereits seit vielen Jahren (in Teilbereichen seit Jahrzehnten) Alltagspraxis, für eine umfassende Smart City Umsetzung muss es aber zu einer deutlichen Qualitätsoffensive und zu einer fachbereichsübergreifenden Umsetzung von Informationspools kommen, die im Rahmen von durchdachten Geschäftsprozessen laufend aktualisiert werden.

Um strategisch und aktiv vorzugehen, arbeiten die Stadtverwaltung von Klagenfurt a. Ws. und ihre Dienstleistungsbetriebe der Stadtwerke Klagenfurt a. Ws. gemeinsam an der Gestaltung und am Aufbau von digitalen Infrastrukturen.
Ziel ist es, Strategien und Kompetenzen zu entwickeln, Datenhoheit (Daten > Information > Wissen) als Standortfaktor anzusehen und die kommunalen Unternehmen und Verwaltung als digitale KompetenzträgerInnen zu positionieren.

Strategische Ziele

Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. verfolgt im Themenfeld der smarten Digitalisierung drei generelle strategische Ziele:

Ziel 1: Zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur: Sicherstellung von zukunftsfähigen, sicheren und leistbaren digitalen Infrastrukturen für alle Bevölkerungsschichten und die Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung für sämtliche städtische Infrastrukturen.

Auf Grund der hohen Bedeutung solcher Basisinfrastruktur gestaltet die Stadt aktiv die Entwicklung und hält Kompetenzen und Eigentum im eigenen Einflussbereich.

Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG4 -** Hochwertige Bildung, **SDG9 -** Industrie, Innovation und Infrastruktur, **SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden

Ziel 2: Verwaltung ist Kompetenzträger digitaler Ressourcen: Positionierung der Verwaltung und der kommunalen Unternehmen als digitale Ressourcen- und Kompetenzträger und als innovationsorientierte Organisationen, die ihre Aufgaben mit entsprechendem Mehrwert für ihre BürgerInnen und die regionale Wirtschaft erledigen und daraus eine Vorbildwirkung im regionalen Umfeld haben. Die digitale Kompetenz der MitarbeiterInnen soll laufend konsequent erweitert werden.

Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG16 -** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**,** **SDG17 -** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ziel 3: Zusammenarbeit mit BürgerInnen, Forschung und Wirtschaft: Forcierung der Zusammenarbeit mit den BürgerInnen, der Forschung und der Wirtschaft im Themenfeld der Digitalisierung (Bürgerservice, eGovernment, Online-Angebote der Stadt Klagenfurt a. Ws. und BürgerInnenbeteiligung).

Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG16 -** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur	Breitbandabdeckung im Stadtgebiet (Glasfaser)	Siehe Grafik (7.MB)	Steigend
Verwaltung ist Kompetenzträger digitaler Ressourcen	Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen städtischer MitarbeiterInnen Magistrat	130	Steigend
Zusammenarbeit mit BürgerInnen, Forschung und Wirtschaft	Anzahl KLARA-Anfragen	38.579	Steigend

Tabelle 9: Indikatoren Handlungsfeld 8 - Digitalisierung
Anm.: Digitalisierungsaus- u. Weiterbildungen (Jahr 2025); KLARA-Anfragen (Start April 2024 - Mai 2026)

9 Generationen

Ein intakter Lebensraum befindet sich im Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur. Die Smart City Klagenfurt a. Ws. ermöglicht es den Menschen in einer offenen, sozial ausgewogenen, kinder- und seniorInnenfreundlichen, gemeinschaftlich handelnden Gesellschaft zu leben und aktiv ihr Lebensumfeld zu gestalten. Die Ausgewogenheit zwischen Bebauung und Freiraum sorgt für geringes soziales Konfliktpotenzial und eine hohe Zufriedenheit. Es gibt allgemein ein hohes Bewusstsein für Ressourcenschonung und nachhaltigen Lebensstil. Lebensqualitätsfaktoren wie z.B. Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen, leistbare Betreuung (Kinder, ältere Menschen, Pflege etc.) sind institutionell nicht verankert.

Durch die Beteiligung von Betroffenen werden adäquate und am Menschen orientierte Lösungen ermöglicht. Eine proaktive und innovative Entwicklung wird durch die Potenzialorientierung befördert. Zukunftsfähige Räume sollen in der Smart City Klagenfurt a. Ws. daher nach Maßgabe partizipativ entwickelt werden. Die prozessorientierte Entwicklung steht dabei im Vordergrund.

Strategische Ziele

Ziel 1 Langlebige Stadt - Inklusion von Seniorinnen und Senioren: Ältere Menschen sind in das Stadtleben integriert und können selbstbestimmt und produktiv in einem ökologisch und ökonomisch angenehmen Umfeld altern. Die Inklusion Älterer wird durch intergenerationelle Angebote, durch smarte Technologien und Unterstützung für Engagement gefördert.

Zugeordnetes Nachhaltigkeitsziel: **SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden

Langlebige Stadt - Strategie

Zusammenführen, vernetzen, bündeln bestehender und Aufbau neuer Angebote. Entwicklung und Übernahme von altersgerechten digitalen Angeboten.

Ziel 2 Junge Stadt - Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten: Es gibt viele Angebote, die die Jugend zu einem Verbleib und einem Leben in der Landeshauptstadt Klagenfurt motivieren. Es gibt zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten für nach Altersgruppen differenzierte Heranwachsende. Freiräume für Jugendkulturen bestehen.

Zugeordnete Nachhaltigkeitsziele: **SDG4 -** Hochwertige Bildung**, SDG8 -** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**, SDG11 -** Nachhaltige Städte und Gemeinden

Junge Stadt - Strategie

Einen erweiterten Bildungsbegriff leben. Junge zum proaktiven Handeln bewegen. Umfassende Partizipation junger Menschen in die Entwicklung der Stadt. Mehr Raum, mehr Orte für Junge schaffen.

Zudem wurden dem Handlungsfeld 9 das **SDG3 - Gesundheit und Wohlergehen,** welches die Sicherstellung einer Gesundheitsversorgung für alle BewohnerInnen fokussiert, das **SDG5 - Geschlechtergleichstellung**, als auch das **SDG10 - weniger Ungleichheiten** hinzugefügt, um den sozialen Aspekt in der Strategie mehr in den Mittelpunkt zu rücken und dessen Problematiken stärker zu thematisieren.

Ziele	Indikatoren	Aktueller Wert	Zielwert
Langlebige Stadt - Inklusion von Seniorinnen und Senioren	Anzahl Vollzeitäquivalente an DiplomkrankenpflegerInnen im Verhältnis zur Bevölkerung	1	6
Junge Stadt - Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten	Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30): - Absolut Personen - Je 1.000 EW	 + 628 + 5,93	Zuzüge (+)

Tabelle 10: Indikatoren Handlungsfeld 9 - Generationen
Anm.: Daten 2025; EW 2025: 105.960

Umsetzung

Das Strategiepapier ist so aufgebaut, dass eine sukzessive Abarbeitung der im Anhang vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte, deren Planung und Budgetierung leicht und übersichtlich möglich ist.
Von größter Wichtigkeit zur Zielerreichung ist es, Demonstrationsprojekte umzusetzen, die durch ihre Leuchtturmwirkung positive Effekte auf den Gesamtprozess ausüben. Außerdem besteht so die Chance, Fördermittel nach Klagenfurt a. Ws. zu holen und internationale und nationale Aufmerksamkeit zu erlangen.
Da von der Umsetzung nahezu alle Fachabteilungen von Stadt und Stadtwerke betroffen sind und auch die Mitwirkung externer Organisationen bei vielen Maßnahmen und Projekten notwendig ist, wurde eine zentrale Koordinationseinheit (Abt. Klima- und Umweltschutz) eingerichtet, die für die Steuerung des Umsetzungsprozesses der Smart City Klimastrategie verantwortlich ist. Zu den primären Aufgaben dieser Koordinationsstelle zählen neben der Steuerung des Umsetzungsprozesses, die Initiierung von Smart City Leuchtturmprojekten mit der Einreichung konkreter Förderprojektanträge, die Überwachung der Zielindikatoren, die Evaluierung der Maßnahmen und Projekte und die jährliche Berichterstattung an den Stadtsenat. In ihren Entscheidungen wird die Koordinationsstelle vom Kernteam unterstützt.

Die Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. ist als Arbeitsbehelf zu verstehen, der laufend adaptiert wird, um den gewonnenen Erfahrungen und zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können. Gravierende Änderungen und Neuerungen bedürfen wieder der Genehmigung durch den Stadtsenat.

Übersicht Arbeitsgruppen

Handlungsfeld	Leitung	Teammitglieder
Mobilität	Dr. Wolfgang Hafner (Klima- und Umweltschutz)	Dipl.-Ing. Robert Piechl (Stadtplanung); Dipl.-Ing. Daniel Sebö (Straßenbau und Verkehr); Markus Letter, MSc (Klima- und Umweltschutz); Hansjörg Schusser, MSc (KMG); Dr. Alejandro Santis (Klagenfurt Mobil GmbH)
Energie	Dipl.-Ing. Wolfgang Liebetegger (Klima- und Umweltschutz)	Dipl.-Ing. Heinz Koch (STW Klagenfurt); Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Mario Platzer (STW Klagenfurt); Markus Scheriau (STW Klagenfurt); Ing. Peter Steinbachner (STW Klagenfurt); Moritz Hofbauer, BSc (STW Klagenfurt)
Infrastruktur	Dipl.-Ing. Bernhard Eder (STW Klagenfurt)	Ing. Peter Gilinger, Ing. Peter Steinbachner, Mag.ª Verena Nedwed (STW Klagenfurt) Dipl.-Ing. Heinz Blechl (Stadtgarten), Ing. Gernot Bogensberger (Entsorgung), Dipl. Wirtsch. Ing. (FH) Robert Slamanig (Facility Management); Hansjörg Schusser, MSc (KMG); Gerhard Scheucher MBA (Klagenfurt Wohnen); Markus Letter, MSc; DDI Dr. Reinhold Totschnig (beide Klima- und Umweltschutz)
Wirtschaft	Andreas Fritz, MSc (Magistratsdirektion - Wirtschaftsservice)	Dipl.-Ing. Robert Piechl (Stadtplanung); Mag. Helmuth Micheler (Tourismus Region Klagenfurt a. Ws. GmbH.); Mag.ª Inga Horny (STAMA)
Natur und Lebensraum	Dipl.-Ing. Heinz Blechl (Stadtgarten)	Dr. Wolfgang Hafner (Klima- und Umweltschutz)
Stadtentwicklung	Dipl.-Ing. Robert Piechl (Stadtplanung)	Dipl.-Ing. Georg Wald, Dipl.-Ing.in Sabrina Obereder, Laura Ball MSc (Stadtplanung) Dr. Wolfgang Hafner (Klima- und Umweltschutz)
Governance	Mag. Andreas Sourij (Abgaben- und Gebührenrecht)	Mag.ª Karin Zarikian (Baurecht-Gewerbe); Mag. Wilfried Kammerer (Magistratsdirektion); Mag. (FH) Alexander Lubas (Magistratsdirektion)
Digitalisierung	Dipl.-Ing. Günter Koren (Vermessung u. Geoinformation)	Ing. Peter Weratschnig (STW Klagenfurt); Ing. Peter Gilinger (STW Klagenfurt); Daniel Perc (STW Klagenfurt); Werner Koch (Magistratsdirektion - Informationstechnologie); MMag.ª Dr.in Gabriele Stoiser (Bevölkerungswesen); Dr. Valentin Unterkircher (Stadt-Kommunikation)
Generationen	Dipl.-Päd. Franz Pirker-Jeremias (Gesundheit, Jugend und Familie)	Mag.ª Karin Ertl, Peter Thuller, DSB Ramona Lackner, DGKP Brigitte-Eva Schwarz, Joachim Katzenberger, MA (Soziales) Dr.in Birgit Trattler, Mag.ª Dr.in Tanja Guggenberger, Dr.in phil. Jutta Hafner Sorger, (Gesundheit, Jugend und Familie)

Tabelle 11: Arbeitsgruppen nach Handlungsfelder

Se

Bisher Mitwirkende am Prozess der Smart City Klimastrategie

Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Dr. Wolfgang Hafner (Klima- und Umweltschutz)
Dipl.-Ing. Wolfgang Liebetegger (Klima- und Umweltschutz)
Stefan Guggenberger, BSc (Klima- und Umweltschutz)
Dipl.-Ing. Heinz Blechl (Stadtgarten)
Dipl.-Ing. Robert Piechl (Stadtplanung)
Dipl.-Ing. Georg Wald (Stadtplanung)
Dipl.-Ing. Günter Koren (Vermessung und Geoinformation)
Andreas Fritz, MSc (Magistratsdirektion)
Mag. Andreas Sourij (Magistratsdirektion)
Veronika Meissnitzer (StadtKommunikation)
Mag. Wilfried Kammerer (Magistratsdirektion)
Ing. Thoralf Bihlo (Magistratsdirektion)
Dr. Martin Strutz (Magistratsdirektion)
Ing. Karl Weger (Entsorgung)
Dipl.-Ing. Alexander Sadila (Straßenbau und Verkehr)
Ing. Gernot Bogensberger (Entsorgung)
Dipl. Wirtsch. Ing. (FH) Robert Slamanig (Facility Management)
Mag.ª Karin Zarikian (Baurecht und Gewerbe)
MMag.ª Dr.in Gabriele Stoiser (Bevölkerungswesen)
Dr.in med. Birgit Trattler (Gesundheit, Jugend und Familie)
Mag.ª Dr.in Tanja Guggenberger (Gesundheit, Jugend und Familie)
Dipl.-Päd. Franz Pirker-Jeremias (Gesundheit, Jugend und Familie)
Joachim Katzenberger, MA (Soziales)
Elisabeth Grabner, MSc. (Soziales)
Mag.ª Karin Ertl (Soziales)
Mag. Stefan Mauthner (Soziales)
Mag. Thomas Valent (Bildung)
Mag. (FH) Alexander Lubas (Magistratsdirektion)
Werner Koch (Magistratsdirektion)
Dr. Valentin Unterkircher (StadtKommunikation)
Dipl.-Ing. Georg Hummitzsch (Straßenbau und Verkehr)
Dipl.-Ing. Daniel Sebö (Straßenbau und Verkehr)
Laura Ball, MSc (Stadtplanung)
Dr.in phil. Jutta Hafner Sorger (Gesundheit, Jugend und Familie)
Dr.in med. Tatjana Kampuš (Gesundheit, Jugend und Familie)
Peter Thuller (Soziales)
DGKP Karin Avender BA (Soziales)
DSB Ramona Lackner (Soziales)
DGKP Brigitte-Eva Schwarz (Soziales)
DDI Dr. Reinhold Totschnig (Klima- und Umweltschutz)
Gerhard Scheucher MBA (Klagenfurt Wohnen)

Stadtwerke Klagenfurt AG und Klagenfurt Mobil GmbH
Dipl.-Ing. Bernhard Eder (Planung und Facilitymanagement, STW Klagenfurt)
Ing. Peter Gilinger (Leitung Strategische Projekte, STW Klagenfurt)
Dipl.-Ing. Heinz Koch (Leitung Erzeugung/Gewinnung, STW Klagenfurt)
Markus Scheriau (Leitung Gas, STW Klagenfurt)
Ing. Harald Winkler (Wärme/Gas, STW Klagenfurt)
Ing. Peter Steinbacher (Strom/Telekom, STW Klagenfurt)
Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Mario Platzer (Erzeugung, STW Klagenfurt)
Moritz Hofbauer, BSc (Segment Wärme, STW Klagenfurt)
Ing. Mag. Erich Plimon (Wasser, STW Klagenfurt)
Mag. Martin Florian (Projektleiter Zukunftsnetze, STW Klagenfurt)
Mag. Christian Krassnig (STW Klagenfurt)
Mag.[a] Annelene Kammer-Tischendorf (STW Klagenfurt)
Ing. Peter Weratschnig (Leitung Telekom und IT, STW Klagenfurt)
Dipl.-Ing. Gernot Bitzan (Regulierungsmanagement, STW Klagenfurt)
Ing. Gerhard Wiester-Krenn (KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH, STW Klagenfurt)
Gernot Weiss (Klagenfurt Mobil GmbH)
Dr. Alejandro Santis (Klagenfurt Mobil GmbH)
Peter Golser, MSc (Klagenfurt Mobil GmbH)
Mag.[a] Verena Nedwed (STW Klagenfurt)
Hansjörg Schusser, MSc (Klagenfurt Mobil GmbH)
Daniel Perc (STW Klagenfurt)

Weitere Mitwirkende und Prozessbeteiligte
Dipl.-Ing. Ernst Rainer (TU Graz, Institut für Städtebau)
Dipl.-Ing. Dr. Richard Heimrath (TU Graz, Institut für Wärmetechnik)
Dipl.-Ing. Dr. Thomas Mach (TU Graz, Institut für Wärmetechnik)
Dipl.-Ing. Kai-Uwe Hoffer (Stadt Graz, Stadtbaudirektion)
Dr. Kai Brauer (FH Kärnten, IARA - Institut for Applied Research on Ageing)
Mag. Dr. Bernhard Erler (Klagenfurter Messe GmbH, Marketing und Vertriebsleitung)
Mag. Hans Schönegger (Lakeside Science & Technologie Park, General Management)
Dr. Norbert Wohlgemuth (KIHS - Kärntner Institut für höhere Studien)
Mag.[a] Alexandra Schantl (KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung)
Dipl.-Ing.[in] Efa Doringer (PlanSinn - Planung und Kommunikation)
Mag. Helmuth Micheler (Tourismusregion Klagenfurt GmbH)
Mag.[a] Inga Horny (STAMA)
Alexander Mann, BA (the thinKing GmbH)
Dr. Robert Sposato (AAU, Institut für Produktions-, Energie- u. Umweltmanagement)
Mag. Markus Hornböck (BABEG)
Dipl.-Ing. Thierry Abril (iveg - Institut für visionäre und evolutionäre Gestaltung)

Abkürzungsverzeichnis

App	Applikation
bmvit	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
CO_2	Kohlenstoffdioxid
DIN	Deutsches Institut für Normung
EEffG	Energieeffizienzgesetz
e5	Programm für energieeffiziente Gemeinden
FH	Fachhochschule
F&E	Forschung und Entwicklung
GIP	Graphenintegrationsplattform
HF	Handlungsfeld
IARA	Institute for Applied Research on Ageing
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IoT	Internet of Things
IT	Informationstechnik
KDZ	Zentrum für Verwaltungsforschung
KIHS	Kärntner Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung
KLIEN	Klima- und Energiefonds
MA	Magistratsabteilung / Mitarbeiter
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
MoMaK	Mobilitätsmasterplan Kärnten
NO_2	Stickstoffdioxid
OC	Operational Charging
ÖDK	Österreichische Draukraftwerke
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPUL	Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PH	Pädagogische Hochschule
PM10	Particulate Matter
PR	Public Relations
PTI	Plattform Technische Infrastruktur
RL	Richtlinie
SAKS	Smarte Abwärmenutzung durch Kühlung und Speicherung in Klagenfurt
SC	Smart City
SEAP	Sustainable Energy Action Plan
SECAP	Sustainable Energy and Climate Action Plan
SET	Strategieplan für Energietechnologie
SLiKH	Smart Living in Klagenfurt Harbach
STEK	Stadtentwicklungskonzept
STW	Stadtwerke Klagenfurt
THG	Treibhausgas
TU	Technische Universität
UHI	Urbane Hitzeinseln
Uni	Universität
VAO	Verkehrsauskunft Österreich
vgl.	vergleich
VO	Verordnung
WE	Wohneinheit

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Pfad zur Klimaneutralität - CO_2-Emissionen und Einsparungen 5
Abbildung 2: Smart City Klimastrategie 8
Abbildung 3: Strategische Ziele der 9 Handlungsfelder 9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Berücksichtigung der bestehenden Konzepte und Initiativen in den Handlungsfelder 10
Tabelle 2: Indikatoren Handlungsfeld 1 - Mobilität 15
Tabelle 3: Indikatoren Handlungsfeld 2 - Energie 17
Tabelle 4: Indikatoren Handlungsfeld 3 - Infrastruktur 19
Tabelle 5: Indikatoren Handlungsfeld 4 - Wirtschaft 21
Tabelle 6: Indikatoren Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum 23
Tabelle 7: Indikatoren Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung 25
Tabelle 8: Indikatoren Handlungsfeld 7 - Governance 27
Tabelle 9: Indikatoren Handlungsfeld 8 - Digitalisierung 29
Tabelle 10: Indikatoren Handlungsfeld 9 - Generationen 31
Tabelle 11: Arbeitsgruppen nach Handlungsfelder 33

Literaturverzeichnis

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE (Hrsg., 2014): Stadtentwicklungskonzept 2020+. Beschlussexemplar 27.10.2014. Klagenfurt am Wörthersee.

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE (Hrsg., 2014): Stadtentwicklungskonzept 2025+. Beschlussexemplar 28.10.2014. Klagenfurt am Wörthersee.

STRUTZ, MARTIN (2017): Leitbild Klagenfurt am Wörthersee. Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Hrsg.). Klagenfurt am Wörthersee.

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE (Hrsg., 2014, 2021, 2023): SEAP, SECAP (Sustainable Energy Action Plan, Sustainable Energy Climate Action Plan). Klagenfurt am Wörthersee.

MAGISTRATSABTEILUNG KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ (2017): SAKS Klagenfurt - Smarte Abwärmenutzung durch Kühlung und Speicherung in Klagenfurt (Publizierbarer Endbericht). MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE (Hrsg.). Klagenfurt am Wörthersee.

MAGISTRATSABTEILUNG KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ (2018): SLiKH - Smart Living in Klagenfurt Harbach (Publizierbarer Endbericht). MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE (Hrsg.). Klagenfurt am Wörthersee.

ABTEILUNG 7 – WIRTSCHAFT, TOURISMUS, INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT (2016): MoMaK 2035. Mobilitäts Masterplan Kärnten 2035. AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG (Hrsg.).

e5 PROGRAMM FÜR ENERGIEEFFIZIENTE GEMEINDEN (2017): Maßnahmenkatalog Stadt Klagenfurt 2017. Auszug aus dem eea Management Tool. Klagenfurt am Wörthersee.

e5 PROGRAMM FÜR ENERGIEEFFIZIENTE GEMEINDEN (2013): Audit-Bericht zur e5-Zertifizierung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee. energie:bewusst Kärnten. Die unabhängige Energieberatung.

KLIMA- UND ENERGIEFONDS (o. J.): Smart Cities Initiative des Klimafonds. Programmstrategie. Online. Zuletzt abgerufen am [28.8.2018]. https://smartcities.at/foerderung/smart-cities-initiative-des-klimafonds-/

KÖNIG, MICHAEL (2011): Post-Oil-Cities - Postfossile Mobilität und Energieversorgung: Klimaneutrale Städte und Regionen – Rolle der Planung. S. 189 bis 201. In: HEGE, HANS-PETER, YVONNE KNAPSTEIN, RÜDIGER MENG, KERSTIN RUPPENTHAL, ANSGAR SCHMITZ-VELTIN, PHILIPP ZAKRZEWSKI (Hrsg.): Schneller, öfter, weiter? Perspektiven der Raumentwicklung in der Mobilitätsgesellschaft. Hannover: Akademie für Raumforschung und Landesplanung.

FLUES, FLORENS, ANDREAS LÖSCHEL, FRANK POTHEN, NIKOLAS WÖLFING (2012): Indikatoren für die energiepolitische Zielerreichung. Mannheim: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH.

FALLAST, KURT (2014): Aktionsplan Mobilität Klagenfurt am Wörthersee. Magistrat Klagenfurt am Wörthersee (Hrsg.). Klagenfurt am Wörthersee.

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE (Hrsg., 2019): Gesamtmobilitätskonzept Klagenfurt 2035 mit Schwerpunkt ÖPNV (Publizierbarer Endbericht). Klagenfurt am Wörthersee.

Impressum
Eigentümer und Herausgeber
Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Projektleitung
Dr. Wolfgang Hafner (Abteilung Klima- und Umweltschutz)
Dipl.-Ing. Bernhard Eder (Stadtwerke Klagenfurt AG)

Koordination
Dipl.-Ing. Wolfgang Liebetegger
Stefan Guggenberger, BSc
(Abteilung Klima- und Umweltschutz)

Layout, Design und Druck:
Abteilung Stadtkommunikation

Weitere Informationen
www.klagenfurt.at

© 2026 Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Alle Rechte vorbehalten.

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

STW Stadtwerke Klagenfurt